

1480 die Familie von Ende. 1567 besaß es Balthasar von Ziegler, seit 1583 Heinrich von Winkler, bis 1597 Friedrich von Schönberg, bis 1610 dessen Witwe Anna v. Schönberg, die Tochter des kurfürstlichen Erbmarschalls und Freundes Luthers Hans von Löser auf Preßsch bei Wittenberg, seit 1614, und zwar zugleich mit dem benachbarten Mannichswalde, Heinrich von Büнау, fürstlicher Rat und Amtshauptmann zu Altenburg, seit 1626 dessen Witwe Eva Elisabeth geb. von Schönberg, seit 1659 beider Sohn, der Oberst Heinrich von Büнау. 1670 folgte des letztgenannten Schwiegersohn, Rittmeister Hans Georg Haubold von

org Gustav Münch-Ferber in Hof für seine Ehegattin Pauline Louise geb. Ferber aus Gera, die gegenwärtige Frau Besitzerin und Kirchenpatronin.

Bis 1853 gehörte auch das Rußdorfer Rittergut als Allodium zum Blankenhainer Besitz.

Viele, zum Teil ansehnliche Schenkungen und Stiftungen für die Kirchen, Schulen und Armen beider Orte aus alter und allerneuester Zeit legen von dem Wohlwollen und der Fürsorge der vorgenannten Guts herrschaften für die Gemeinden ehrendes Zeugnis ab. Erwähnt seien nur die Münch-Ferberstiftung zur Unterstützung vorübergehend Bedrängter von 3000



Blankenhain um 1830.

Schleinitz, 1677 durch Verheiratung mit dessen Witwe der Generalleutnant Karl Gottlob von Reitschütz, 1703 Oberhofmeister Karl von Rey, 1716 des letzteren Sohn, Kreisshauptmann Georg Abraham von Rey, und 1756 der Enkel, Oberstleutnant Karl August Christoph von Rey. 1774 ward Besitzer der Kammererrat Karl Gottlob Scheuerreck aus Annaberg, dem alljährlich hier eine Gedächtnispredigt zu halten ist, 1794 dessen Witwe Amalie Eberhardine geb. Jofisch, 1804 beider Adoptivsohn und Neffe, Kammererrat Karl Gottlob Eberhard Jofisch-Scheuerreck, 1809 dessen Sohn, der spätere Forstmeister Karl Rudolf Eberhard Jofisch-Scheuerreck, bis 1857. Von des letzteren Erben kaufte es 1861 der 1896 verstorbene Fabrikherr Christoph Ge-

Mark, die verschiedenen Legate des Kammerrats Scheuerreck und seiner Witwe im Betrage von nahezu 12 000 Mark, und ein Rey'sches Schullegat von 580 Mark.

Zum Rittergute mit seinen großen Waldungen und Ländereien gehören die Vorwerke Weidenhof und Augustenhof hier, der Münchhof in Rußdorf als Ueberrest des früheren dortigen Besitzes, und etliche Pertinenzen in den Fluren von Nachbarorten. Das große zweitürmige Schloß, umgeben von stattlichen, zwei Höfe bildenden Wirtschaftsgebäuden und Beamtenwohnungen, mit Dampfbrennerei und Brauerei, einem großen Teiche, schönen Park- und Gartenanlagen, Wintergarten und Gewächshäusern, macht einen durchaus herrschaftlichen Eindruck.